**Spezialadreßbücher**

**Naturkunde**

**Sachsen-Anhalt**

**02-2-243** ***Kulturerbe Natur*** : naturkundliche Museen und Sammlungen in Sachsen-Anhalt / hrsg. von E. Görgner ... im Auftrage des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt e.V. - 1. Aufl. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2002. - 175 S. : Ill., Kt. ; 25 cm. - ISBN 3-89812-156-9 : EUR 20.00
**[6914]**

Statt eines Katalogs zur dezentralen Ausstellung *Faszination Natur*, legen die naturkundlichen Museen in Sachsen-Anhalt in Umsetzung des „von der *Agenda SYSTEMATIK 2000* der Vereinten Nationen formulierten Ziel(s), ‚die Arten der Erde zu entdecken, zu beschreiben und zu klassifizieren'" (S. 9) diesen Führer zu ihren Sammlungen vor. In drei Teilen werden die sieben selbständigen naturkundlichen Museen des Landes, sodann die sechs naturkundlichen Sammlungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ausführlich beschrieben und schließlich 16 kleinere naturkundliche Sammlungen an regionalen Museen kurz vorgestellt. Die Beschreibung der Sammlung in den beiden ersten Teilen erstreckt sich über viele Seiten: Allgemeine Charakteristik und Geschichte der Sammlung; einzelne Sammlungsteile nach Objekten (z.B. Fossilien) und nach Sammlern benannte Komplexe; Stand der wissenschaftlichen Bearbeitung; Publikationen in Auswahl; Quellen (diese drei Rubriken teils bei den einzelnen Sammlungen, teils für das gesamte Museum); Ausstellungen und Öffentlichkeitsarbeit; zum Schluß (in allen drei Teilen) in der Rubrik *Service* ganz knappe Adreßangaben. Die beiden ersten Teile sind reich, meist farbig bebildert mit Exempla ausgestellter Objekte, von Gebäuden, Sammlungsschränken und Porträts von Sammlern. Das *Sachregister* enthält Eintragungen unter wissenschaftlichen und umgangssprachlichen Einzelbegriffen, die anscheinend unredigiert aus den Beschreibungen übernommen wurden und nicht unter Oberbegriffen zusammengeführt wurden.[1] Ein Register der Namen, insbesondere der Sammler, fehlt leider.
Auch wenn die eingangs erwähnte *Agenda SYSTEMATIK 2000* auf die Erhaltung und Dokumentation der Biodiversität zielt, ist der vorliegende Führer nicht zuletzt ein Plädoyer für die Erhaltung und Pflege auch der naturkundlichen Sammlungen. Fälle, in denen sich Universitäten im Zeitalter der Globalhaushalte von ihren z.T. in Jahrhunderten aufgebauten Sammlungen trennen, weil sie nicht mehr aktuellen Forschungsvorhaben dienen, sind auch aus anderen Bundesländern bekannt, und man kann von Glück sprechen, wenn diese Sammlungen nicht einfach entsorgt, sondern in die Obhut eines der großen naturkundlichen Museen gegeben werden. Aber auch deren Selbstverständnis – wissenschaftliche Erschließung mit der Vermittlung von gesichertem Wissen an das breite Publikum zu verbinden – wird z.T. durch ihre Unterhaltsträger in Frage gestellt, die den Erfolg der Museumsarbeit allein an den Besucherzahlen messen, was sich am besten durch ein naturkundliches Disneyland erreichen läßt. Um solchen Tendenzen entgegenzuwirken, wäre es wünschenswert, wenn auch andere Bundesländer entsprechende Führer zu ihren naturkundlichen Museen und Sammlungen erarbeiteten; es müßte ja nicht gleich ein Mammutunter-

---

[1] *Holzsammlung* mit zwei Eintragungen steht neben *Holzherbarium* mit einer Eintragung, obwohl es im Text gleichfalls „Holzsammlung" heißt. Die spezielle Präsentationsform in Gestalt von Holzbibliotheken scheint es dagegen in Sachsen-Anhalt nicht zu geben, jedenfalls fehlt eine entsprechende Eintragung im Register.

nehmen wie das ***Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland***[2] daraus werden.

Klaus Schreiber

QUELLE
***Informationsmittel*** (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
http://www.bsz-bw.de/ifb

[2] Vgl. zuletzt in ***IFB*** **01-1-025**.